



Ranger

Botschafter des Nationalpark Kalkalpen

Einige der Nationalpark Kalkalpen Ranger sind seit nunmehr 24 Jahren im Einsatz und nach wie vor kein bisschen berufsmüde. An ihrer Arbeit schätzen sie vor allem, Besuchern den Wert der hier entstehenden Wildnis im Nationalpark zu vermitteln und mit Exkursionsteilnehmern über die Bedeutung von Natur- und Prozessschutz diskutieren zu können.

Die ersten Ranger wurden bereits 1993 ausgebildet, also lange vor der Gründung des Nationalpark Kalkalpen. Diese Pioniere führten die ersten Nationalpark Besucherprogramme für Schulklassen, Familien und Erwachsenenengruppen durch. Weitere Betreuer Ausbildungen folgten in den Jahren 1996, 2000 und 2005. Seit 2010 wird die Nationalpark Ranger Ausbildung nun als Zertifikats-Lehrgang nach einer österreichweit gültigen Lehrplan- und Prüfungsordnung durchgeführt. Nach einem Pilot-

lehrgang 2011/12 für Kalkalpen Ranger, schließt im September 2017 erstmals ein gemeinsamer Ranger Lehrgang für die beiden Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen ab. Da die frisch ausgebildeten Ranger, gemeinsam mit den bereits erfahrenen, auch zum Einsatz kommen sollen, ist ein nächster Lehrgang erst in einigen Jahren wieder geplant. Ursprüngliche Natur zu erleben und vielfältige Landschaften kennen zu lernen, sind in der heutigen Zeit wichtige Ausflugs- und Reisemotive. Die Ranger verstehen sich daher als Botschafter ihrer Region und werden in ihrer Ausbildung darauf vorbereitet, Natur und Landschaft ansprechend vorzustellen und Naturerlebnisse zu vermitteln, aber auch die regionale Geschichte in ihre Führungen miteinzubeziehen. Hier einige Stimmen von bereits erfahrenen, aber auch von neu ausgebildeten Nationalpark Kalkalpen Rangern.

Foto: Sieghartsleitner



Der Anfang aller Weisheit ist die Verwunderung (Aristoteles)

Dieser Satz beschreibt meinen Zugang zur Natur sehr gut. Wenn ich mich auf Tour begeben - ob mit einer Gruppe oder alleine - bin ich nicht auf der Suche nach einem bestimmten Tier oder einer bestimmten Pflanze. Vielmehr versuche ich, mindestens einen Gang zurückzuschalten und einfach wahrzunehmen. Ein Wolfsspinnenweibchen, das ihren Eikokon verliert und sofort wieder packt, um sich schnell zu verstecken. Ein Grünspecht, der lachend über uns fliegt. Ein Baum, der sich mit seinen Wurzeln am beinahe blanken Felsen festhält und von Luft und Bewunderung zu leben scheint. Meine Lieblingsplätze sind die eiskalten Tümpel entlang des Triftsteiges im Hintergebirge und die ruhigen, einsamen Winterlandschaften, die man bei einer Schneeschuhtour im Nationalpark genießen kann.

Foto: Gerald Egelseer



Ranger
Sandra Mayrhofer

Für mich ist die Teilnahme am aktuellen Ranger Lehrgang fast wie ein Lotto 6er. Wie alle meine naturbegeisterten Kollegen freue ich mich riesig, im Nationalpark Kalkalpen mit und in der Natur arbeiten zu dürfen. Besonders gefällt es mir, wenn bei einer Ranger-Führung auch unsere Nationalpark Besucher diese Leidenschaft für die Natur spüren und erleben können und diese Eindrücke mit nach Hause nehmen. Mein Lieblingsplatz im Nationalpark Kalkalpen ist der Jörglgraben - hier werden vom Menschen unbeeinflusste Naturprozesse, etwa Lawinenbahnen und riesige Verkläunungen, in beeindruckender Weise sichtbar.

Foto: privat



Ranger in Ausbildung
Heimo Emmerstorfer



Es gibt für mich unzählige Gründe am Ranger Lehrgang teilzunehmen, doch die wichtigsten Punkte für mich sind die Weitergabe der Wertschätzung der Natur an andere Menschen, das pädagogische Handeln mit verschiedenen Personen und die Freude zur Natur. Mein besonderes Interesse gilt dem Luchsprojekt. Da ich am Rande des Nationalpark Kalkalpen aufgewachsen bin, faszinieren mich ebenso die naturnahen Buchenwälder sehr. Mein Lieblingsplatz im Nationalpark Kalkalpen ist der Schleierfall. Mit dem Rad angekommen, genieße ich einerseits die Ruhe, die in diesem Nationalpark herrscht, andererseits auch das wilde Rauschen und die Lebendigkeit des Wassers.

Foto: privat

Ranger in Ausbildung
Theresa Fuxjäger

Mit den Nationalpark Rangern können Sie abseits von Alltagsstress Besonderheiten entdecken und Lebensfreude schöpfen.

Foto: Erber

Meine Ranger Tätigkeit ist so vielfältig und kreativ wie die Natur selbst. Jede Führung ist eine Herausforderung und ich entwickle dafür immer wieder neue Methoden und Tourenkonzepte. Über die Jahre habe ich mir speziell in den Bereichen Botanik und Geologie umfangreiches Fachwissen angeeignet, das ich sehr gerne in meinen Führungen weitergebe. Mein Lieblingsplatz ist das „gesamte Hintergebirge“, das ich - praktischerweise - vor meiner Haustür habe.

Ranger
Maria Laussamayer



Ich möchte einen aktiven Beitrag zum Schutz der hier noch intakten Natur leisten. Das verständliche Erklären von ökologischen Zusammenhängen liegt mir besonders am Herzen. Wer einmal den Wert der Artenvielfalt, auch für die menschliche Existenz, verstanden hat, wird manchem natürlichen Prozess mit mehr Gelassenheit begegnen können und sein eigenes Tun kritischer hinterfragen. Seit vielen Jahren gilt mein besonderes Interesse alten Steigen durch die Schluchten, Täler und über die Grate der Region. Hier möchte ich als einen meiner Lieblingsplätze den Kienrücken im Reichraminger Hintergebirge nennen; auch deshalb, weil die Blicke ins nördlich davon gelegene Föhrenbachtal mich mit viel Dankbarkeit erfüllen, dass dieser Kraftplatz in den 1980er Jahren dank couragierter Menschen mit Weitblick nicht zu einem Kanonenschießplatz wurde.

Foto: privat

Ranger in Ausbildung
Claus Lackerbauer

